

## Neuer Meister ließ auch gleich einige Landesrekorde purzeln

Thüringenmeister Mannschaft im Kraftdreikampf: Gothaer Bierfassheberverein überzeugte auf Anhieb in beiden Runden

VON HANS-JÜRGEN KEHR

**Arnstadt/Gotha.** Fleißiges Training führte zum Erfolg – die Gothaer Bierfassheber sind happy. Das erste Mal hatten sie sich als Mannschaft an einer Meisterschaft im Kraftdreikampf beteiligt und wurden auf Anhieb Thüringenmeister. Das gab es in der Vereinsgeschichte noch nie. Noch mehr, das schaffte bisher auch noch keine Gothaer Mannschaft.

Dabei stand die junge Mannschaft um Sascha Kabisch mächtig unter Druck, hatte man in der ersten Runde doch mit 213 Relativpunkten Vorsprung vorgelegt und die Verfolger USV Jena warteten deshalb im Kampf in der zweiten Runde mit zwei neuen Hebern auf.

Da lag Nervosität in der Luft. Michael Hildebrandt erwischte es gleich zu Anfang eiskalt, erst im dritten Versuch sicherte er

sich in der Kniebeuge mit 200 kg das Weiterkommen. Florian Wahrenberg, Tobias Zinserling und Robert Möller behielten dagegen die Nerven und bestätigten ihre Leistungen aus der Vorrunde. Nur Sascha Kabisch selbst scheiterte im zweiten Versuch an 255 kg aus der Vorrunde und ließ die gültigen 240 aus dem ersten Versuch stehen. Damit holte aber USV Jena einige Punkte auf.

Im Bankdrücken als zweite Disziplin konnten alle fünf Kämpfer den Verlust dann wieder wettmachen. Dabei steigerten Wahrenberg auf 160, Möller auf 190 und Hildebrandt auf 202,5 kg und verbesserten damit ihre Bestleistungen, letzterer auch den Landesrekord.

Da Jena in der zweiten Disziplin schwächer abschnitt, konnten die Gothaer nun ruhiger das Kreuzheben als Abschlussdisziplin in Angriff neh-

men. Mit Erfolg, denn Kabisch stellte mit 280 kg und Zinserling mit 330 kg, dem Tageshöchstwert, neue persönliche Rekorde auf. Und beide knackten damit auch den Landesrekord in ihrer Gewichtsklasse. Was für ein Tag für die Gothaer Mannschaft. Für Kabisch war es der zweite Rekord, denn auch die 205 kg im Bankdrücken sind neuer in Thüringen.

Damit war Gotha ganz klar vorne, allein Kabisch und Zinserling verbesserten ihre Gesamtleistung auf 725 bzw. 730 Kilo. Verdient holte sich die Mannschaft den Meistertitel. „Wir sind sehr stolz auf diese Mannschaft und hoffen, dass sie so weitermacht“, sagt Vereinsvorstand Mario Hochberg. „Gotha hat damit ein neues Aushängeschild im Kraftdreikampf“, ergänzt Werner Häfner, der sich einst für Chemie Gotha engagiert hatte.